

5 Treuhändergesetz wird revidiert
Mit verstärkter Aufsicht soll mehr Vertrauen geschaffen werden.

9 Zu viel Gift in kleinen Bächen
Im Kanton St. Gallen sind Bäche stark mit Pestiziden etc. belastet.

21 FCV-Europacup-Auftakt
Mit breiter Brust zu Breidablik
«Halten wir die «0», gewinnen wir das Spiel!»

ANZEIGE

festbänke.li

Festbänke mit Rückenlehne, denn wer länger sitzt, hat länger Durst!

Volksblatt

GROSSAUFLAGE



Donnerstag, 11. Juli 2019
142. Jahrgang Nr. 129

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Heute

Lehrabschluss
Neuer Lebensabschnitt kann nun beginnen

LAP 2019 Die Lehrabschlussprüfung (LAP) erfolgreich abgelegt, hiess es kürzlich für 334 Absolventen. Sie durften ihr Fähigkeitszeugnis in Empfang nehmen und können sich nun dem nächsten Lebensabschnitt widmen. **Sonderbund**

Inland Der von Ehrenamtlichen initiierte Gratis-Velo-verleih «Free Velo Point» hat den Preis für Gesundheitsförderung und Prävention der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) gewonnen. Gestern überreichte Gesundheitsminister Pedrazzini den Preis an das «Free Velo Point»-Team. **Seite 6**

Wirtschaft Was anfangs als eine Notmassnahme der Zentralbanken gedacht war, ist längst zum Dauerzustand geworden: Der Abwärtstrend bei den Zinsen hält unvermindert an. Die Renditen am Anleihenmarkt erreichen mittlerweile fast täglich neue Tiefstwerte. Ein Ende ist nicht in Sicht. **Seite 15**

Sport Die Liechtensteiner Artistic-Schwimmerinnen Lara Mechnig und Marluce Schierscher messen sich ab Freitag sowohl im Solobewerb wie auch als Duett an der Weltmeisterschaft im südkoreanischen Gwangju mit der internationalen Konkurrenz. **Seite 19**

Panorama In Abtwil im Kanton St. Gallen steht der seltenste Baum der Schweiz. Tatsächlich ist es sogar das letzte Exemplar seiner Art. Es handelt sich dabei um die Niedrige Birke *Betula humilis*. Doch ihre Tage sind wohl gezählt. **Seite 28**

Wetter Eine Warmfront bringt Wolken und zum Teil auch Tropfen. **Seite 26** 12° 20°

Inhalt
Inland 2-11 Kultur 23+25
Ausland 14 Kino/Wetter 26
Wirtschaft 15-18 TV 27
Sport 19-22 Panorama 28

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**
Verbund Südostschweiz



Regierung hat Favoriten gefunden: Landesspital soll aufs Wille-Areal

Vorschlag Zwei Standorte waren noch im Rennen für den Neubau des Landesspitals - beide an der Zollstrasse und nur wenige Meter voneinander entfernt. Die Regierung bevorzugt das Wille-Areal, weil es sich politisch leichter realisieren lasse.

VON DANIELA FRITZ

Die Suche nach einer Lösung für das in die Jahre gekommene liechtensteinische Landesspital (LLS) zieht sich schon lange hin. Nun wird es um einen Neubau langsam konkreter. Aus fünf vorgeschlagenen Varianten sollte die Regierung nach der Landtagsdebatte Ende Februar noch drei näher prüfen. Im Frühjahr fiel das ehemalige Klinikgebäude in Benden weg, das langfristig vermietet wurde (das «Volksblatt» berichtete). Da gemäss Regierungsrat Mauro Pedrazzini bis heute keine anderen Gemeinden mögliche «grüne Wiesen» ins Spiel gebracht haben, standen schlussendlich noch zwei mögliche Standorte in Vaduz zur Debatte: das Wille-Areal sowie ein von der Gemeinde Vaduz zum Tausch angebotenes Grundstück an der Ecke Wäldliweg/Zollstrasse - von der Regierung «Wäldle-Areal» benannt.

Beide Standorte geeignet, aber ...

Beide Standorte liegen also nur wenige Meter voneinander entfernt und wären laut Pedrazzini für einen Spitalneubau gut geeignet. In Sachen politische und praktische Realisierbarkeit hat allerdings das Wille-Areal die Nase vorne. Denn bei der von der Gemeinde Vaduz offerierte Parzelle wären unter anderem Tauschgeschäfte und eine Umzonierung nötig, die dem Referendum unterliegen. Auch Einsprachen von Nachbarn seien möglich. Das Wille-Areal befindet sich dagegen bereits im Eigentum des Landes und in der richtigen Zone für öffentliche Bauten und Anlagen. Dem jetzigen «Kiesgrubencharme» könnte mit der richtigen Umgebungsgestaltung - unter anderem ist die Offenle-



Wie das Landesspital tatsächlich aussehen könnte, steht erst nach dem Architekturwettbewerb fest. Eine erste Visualisierung soll aber zeigen, dass der «Kiesgrubencharme» des Wille-Areals keineswegs in Stein gemeisselt ist. (Visualisierung: ZVG)

gung des Irkales-Bachs geplant - entgegengewirkt werden. «Viele haben Mühe, sich vorzustellen, dass auf dem Wille-Areal etwas Schönes entstehen könnte», meinte Pedrazzini. Helfen soll eine erste Visualisierung (siehe Bild) - auch wenn das Areal nach dem Architekturwettbewerb noch ganz anders aussehen könnte.

Kosten bei 72,6 Millionen Franken

Bis zu einem möglichen Umzug des Landesspitals ist es aber noch ein längerer Weg. Der Landtag wird sich voraussichtlich bereits im September mit der Vorlage beschäftigen. Die Regierung beantragt für einen Neubau eines Landesspitals auf dem

Wille-Areal einen Verpflichtungskredit von 65,6 Millionen Franken - die 7 Millionen Franken aus dem Vaduzer Spitalaufonds sind bereits abgezogen. Zudem muss eine Parzelle vom Finanzvermögen in das Verwaltungsvermögen umgewandelt werden - das sollte aber eher eine Formsache sein. Sollte der Landtag der Vorlage zustimmen, könnte es noch zu einer Volksabstimmung kommen. Pedrazzini schliesst eine solche nicht aus - den Zeitplan sieht er dadurch aber nicht gefährdet. Das Landesspital soll Anfang 2025 umziehen, danach wird das bestehende Gebäude bis Ende 2025 rückgebaut.

Alleine ein Neubau bringt das Landesspital nach turbulenten Zeiten aber nicht wieder auf Kurs. Das sieht auch LLS-Stiftungsratspräsident Michael Ritter so: «Zuerst muss man beweisen, dass man ein gutes Konzept hat, dann erst kommt der Bau.» Die Zahlen würden jedoch belegen, dass die Strategie stimme. Nach dem Einbruch durch die kurzzeitig aufgetretene private Konkurrenz in Benden hätten sich die Fallzahlen wieder erhöht. Ritter rechnet anhand der Halbjahreszahlen damit, dass Ende des Jahres wieder über 2000 stationäre Fälle behandelt wurden. Dies entspräche dem Niveau der Jahre vor dem Einbruch. **Seite 3**

«Sea-Watch»-Kapitänin Rackete Städte sollen gerettete Flüchtlinge aufnehmen dürfen

BERLIN Die kürzlich aus italienischer Haft entlassene deutsche «Sea-Watch»-Kapitänin Carola Rackete hat eine unkomplizierte Aufnahme von im Mittelmeer geretteten Flüchtlingen durch einzelne Städte gefordert. Die europäische Flüchtlingspolitik habe «versagt», sagte die 31-jährige Rackete.

Solidarische Verteilung nötig

In einem von Sea-Watch auf Sizilien aufgenommenen und am Mittwoch veröffentlichten Video sagte Carola Rackete weiter, die südeuropäischen Staaten könnten nicht alle Migranten aufnehmen. Deshalb fordere die Hilfsorganisation, dass die Bootsflüchtlinge auf die EU-Staaten «solidarisch verteilt werden». Ihr sei klar, dass dies nicht einfach sei, sagte Rackete. Kurzfristig sollten deshalb «Städte, die sich solida-

risch erklärt haben und die bereit wären, Flüchtlinge von den zivilen Rettungsschiffen aufzunehmen, das auch wirklich machen können», so die Kapitänin.

Rackete war auf der italienischen Mittelmeerinsel Lampedusa vorübergehend festgenommen worden, nachdem sie das Rettungsschiff «Sea-Watch 3» mit 40 Migranten an Bord trotz des Verbots der italienischen Behörden in den Hafen gesteuert hatte.

60 Städte waren bereit

Rackete zufolge hatten sich 60 Städte bereit erklärt, die Flüchtlinge der «Sea-Watch 3» aufzunehmen. Dies sei jedoch durch das deutsche und das italienische Innenministerium verhindert worden. Die «Sea-Watch»-Kapitänin forderte zudem die italienische Regierung

auf, festgesetzte zivile Rettungsschiffe sofort freizugeben. Zudem müsse die EU ihre Zusammenarbeit mit der libyschen Küstenwache beenden. Libyen sei ein Bürgerkriegsland. Flüchtlinge, die dorthin zurückgebracht werden, seien zudem Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt.

Festnahme stosse Umdenken an

In dem Video äusserte sich Carola Rackete auch zum Fall des deutschen Rettungsschiffs «Alan Kurdi», das diese Woche 44 Flüchtlinge im Mittelmeer gerettet hatte, die wenig später in Malta an Land gehen durfte (das «Volksblatt» berichtete). Dass für die «Alan Kurdi» «gleich eine zügige Lösung» gefunden wurde, stehe sicher in direktem Zusammenhang mit ihrer Festnahme, sagte Rackete. (sda/afp)

Gymnastrada 2019

Eine eindrückliche Eröffnungsfeier

DORNIRN Die am Sonntag wegen Gewitters verschobene Gymnastrada-Eröffnungsfeier wurde gestern auf der Birkenwiese in Dornbirn nun nachgeholt - ein Erlebnis, dass so schnell niemand vergisst. **Seite 20**

ANZEIGE

Neu **SIGNATURE WRAPS**
Mit doppelt Fleisch.

Chili Chicken Philly Beef & Guacamole Chicken Caesar

SUBWAY
Mühleholtzmarkt Vaduz